

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tatsächlich war es nüchterner Überlegung entspringender, aber beherzter Entschluß eines Unterführers in vorderster Sturmlinie, waren es dessen Initiative und mitreißende Führerschneid, die in der entscheidungsvollen Stunde im Kampfe um die Nordbastion der felsungürteten Burg die Angriffskurbel am Nordflügel in Schwung setzten. Oblt. i. d. R. Edtmayer, der kriegserprobte Führer der 6. Komp., war sich voll bewußt, daß man vor dem Entweder-Oder stand. Vor wenigen Minuten war er vom Aufkläreroffizier der ObAnSt. 4/8 — Oblt. i. d. R. Dr. Leopold Thomas, einem bekannten Aufklärerspezialisten, der seit 5. Juni bei II/27 den Artilleriebeobachtungsdienst mit wahrer Befessenheit rühmenswert versah und mit Oblt. Edtmayers 6. Komp. bis an die äußerste Bewegungsgrenze mit beispielgebender Schneid vorgezogen war — dahin unterrichtet worden, daß der größte Teil der verfügbaren Artilleriemunition bereits verschossen sei. Der noch erübrigende Munitionsrest müsse für eventuelle Rückschläge als Notreserve gehütet werden. Es könnten für heute nur mehr drei kurze Trommelfeuerschläge mit kurzen eingeschalteten Feuerpausen zugestanden werden. Wenn nachher der Melettahochkamm nicht gewonnen würde, wäre der ganze bisherige Angriff fruchtlos.

Den vollen Ernst der hochgespannten Lage überblickend, ist Edtmayers Entschluß gefaßt. Er springt auf, durchheilt allein im raschen Laufe den besonders gefährdeten Raum, erreicht heil die niederen Felsabstürze. Schon sind oberhalb die hellen Einschläge der Granaten hörbar. Thomas' Aufruf hat die Rohre der harrenden Gebirgsbatterie schlagartig ins Feuer gejagt. Scharf über die Köpfe rauschen die letzten stählernen Grüße zum Feind. Mit heller Stimme ruft Edtmayer die 27er und die hier ihrer tapferen Unterführer schon beraubten Bosnier auf. Ohne Säumen preschen sie in Gruppen heran, Edtmayers und des wackeren Rischners Leute und nicht minder die Fezträger. Mit klopfenden Pulsen werfen sie sich hinter die letzte schützende Felsrippe, sammeln Kraft für den entscheidungbringenden Anlauf, warten wenige Minuten, bis die Reserven aufgeschlossen.

Alles — Sturmlinien wie Reserven — ist sprungbereit. Da blasen steirische und bosnische Hornisten das Sturmsignal. Die Sturmwooge brandet heran. Auch die 8. Komp. ist in der ersten Linie ausgegangen, dabei aber der Anstoß nach rechts an die gleichfalls stürmenden Bosnier des I. Baons. abgerissen. Der ihr nachfolgenden halben 5. Komp. (3. und 4. Zug) ruft Sptm. Marius Schwarz zu: „Rechts halten!“

In Kad. i. d. R. Hren, der sie führt, ersteht nunmehr der Vollstrecker des von Geistesgegenwart diktierten und von Hren blitzartig erfaßten Anrufes. Er reißt seine disziplinierten, willig folgenden Leute nach rechts gegen die wunde Nahtstelle, nimmt im blitzschnellen Hurraanlauf das letzte Stück Niemandslandes, steht auf der Hochkante.

Zu gleicher Zeit — die letzten Vorgänge spielen sich im rasenden Filmtempo ab — schallt Hurraruf von links herüber. Dort hat Edtmayer die Alpini angefaßt. Oblt. i. d. R. Reichers Stahlbrausen und Lt. Bauers den Maschinengewehrnestern scharf zusehende Infanteriegeschütze, deren Bedeckung ein Zug der 5. besorgte, wetteifern, um noch vor Torschluß dem Feinde ein Feuerzeichen aufzusetzen. Immer nachhaltiger macht sich der von links kommende, nach rechts sich auswirkende Druck fühlbar. Der linke Außenflügel (6. Komp.) von Edtmayers sturmbegeisterter Angriffsgruppe, die die überraschend schwache Grabenbesatzung im kurzen Anhieb mit Bajonett und niederfausendem Kolben erlebte, schwenkt auf und faßt die